

## Bibliothek und Graphische Sammlung

Die Bibliothek wurde 1978 wiederum stark besucht. Gefragt waren neben Künstlermonographien und Œuvre-Katalogen vor allem unsere Ausstellungskataloge, auf die wir wie sonst keine Kunstbibliothek in Zürich spezialisiert sind.

Die Handbibliothek im Lesesaal wurde insbesondere in der Gruppe der Lexika erweitert: Ploetz, Auszug aus der Geschichte, aktualisierte Auflage; Contemporary artists (Ed. Colin Naylor und Genesis P-Orridge); H. H. Caplan, The Classified Directory of Artists Signatures, Symbols and Monograms; Joachim Busse, Internationales Handbuch aller Maler und Bildhauer des 19. Jahrhunderts u. a. Die Gruppe der Handbücher erhielt Zuwachs auf dem Gebiet der graphischen Techniken: R. Lepeltier, Druckgraphik und Zeichnungen. Ratschläge und Informationen für Sammler und Restauratoren; W. Koschatzky, Die Kunst der Zeichnung; Die Buchillustration in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 1945. Auch die letztes Jahr neu eingerichtete Sachgruppe der Kunstführer, die beim Publikum sehr viel Anklang gefunden hat, wurde mit mehreren Werken ergänzt.

Die Bibliothekskommission trat am 8. Mai 1978 zusammen. Diskutiert wurde insbesondere über die Anschaffungspolitik in Koordination mit den übrigen Zürcher Kunstbibliotheken. Die Schwerpunkte der Kunsthausbibliothek liegen auf den Gebieten Malerei, Plastik und Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts, Œuvre-Katalogen sowie Ausstellungs- und Sammlungskatalogen.

Unsere Buchbindereinrichtungen, die wir bei Bezug des Neubaus angeschafft hatten, haben sich in der

Zwischenzeit als äusserst notwendig erwiesen. Die ständige Betreuung des Bestandes ist für die Lebensdauer einer Bibliothek entscheidend wichtig. Vor allem ältere Werke leiden sehr, wenn sie häufig ausgeliehen werden. Aber auch ganz neue Kunstbücher sind heute oft im Verhältnis zu ihrem Gewicht zu schlecht gebunden, so dass sie leicht auseinanderbrechen. Unser Buchbinder, Herr Müller, hat die Möglichkeit, diese Schäden durch regelmässige Kontrolle festzustellen und zu beheben.

Die Neuerwerbungen der Graphischen Sammlung galten dem Ausbau des Bestandes an Zeichnungen von zeitgenössischen Schweizer Künstlern. Insbesondere wurde die Gruppe der Bildhauerzeichnungen durch den Ankauf von 14 Zeichnungen von Robert Müller erweitert. Sie geben die Möglichkeit, sein gesamtes zeichnerisches Schaffen von 1948 bis 1977 zu verfolgen. Ausserdem wurden Zeichnungen von Künstlern aus dem Umkreis von Minimal-Art angekauft (Donald Judd, Robert Mangold, Fred Sandback, Sol LeWitt). Aus der Versicherungsleistung für einen noch in der alten Bibliothek 1973/74 verübten Diebstahl konnten verschiedene Rückkäufe getätigt werden. Als Geschenke durften wir für die Graphische Sammlung zwei schöne Klee-Zeichnungen aus dem Vermächtnis von Frau Mabel Zuppinger sowie verschiedene graphische Blätter von Schweizer Künstlern entgegennehmen.

U. P.